

Energie und Landwirtschaft

Die Gruppe Energie und Landwirtschaft ist die zentrale Anlaufstelle in Rheinland-Pfalz für Informationen und Beratung zum Themenfeld landwirtschaftliche **Bioenergie** und **Nachwachsende Rohstoffe**.



Am DLR Eifel werden Versuche zu Energiepflanzen durchgeführt. Diese sind mittel- und langfristig angelegt und beschäftigen sich mit Fruchtfolgen, Sortenfragen und umweltverträglichen Anbaumethoden. Daneben gewinnt das Thema Gärrestausbringung und –verwertung zunehmend an Bedeutung.



Energie und Landwirtschaft:

Ihre Ansprechpartner:

Name	Aufgabenschwerpunkt
Christa Thiex Tel.: 06561/9480-427	Gruppenleitung (kommissarisch)
Gaspar, Markus Tel.: 06561/9480-411 Mobil: 0172/4768240	Biogasproduktion, Fachrecht Cross Compliance
Grün, Arno Tel.: 06561/9480-409 Mobil: 0172/4738628	Agrarumweltprogramme (EULLa), Fachrecht Cross Compliance
Thielen, Sebastian Tel.: 06561/9480-401 Mobil: 0172/1445292	Pflanzenbau Nachwachsende Rohstoffe, Versuchswesen, Erosionsschutzkataster

Zusätzlich steht landesweit an jedem DLR ein Ansprechpartner zum Aufgabenbereich „Nachwachsende Rohstoffe“ zur Verfügung.



Aktuelle Informationen finden Sie auch in unserem Internetangebot unter:

www.nawaro.rlp.de

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel
Westpark 11
54634 Bitburg
Tel.: 06561/ 94 80 0
Fax: 06561/ 94 80 299
E-Mail: dlr-eifel@dlr.rlp.de
Internet: www.dlr-eifel.rlp.de



Stand: 03/2022



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum Eifel

Energie und Landwirtschaft



Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel

54634 Bitburg

Standort:

Standortansprüche:

- > 7°C Durchschnittstemperatur, mind. 16°C zwischen April-September
- >700 mm Niederschlag, gut verteilt
- windgeschützte Flächen mit guter Wasserversorgung (Maisstandorte!)
- keine Staunässe!
- Pflanzenlänge bis zu 3,5 Meter
- Als „Dauerkultur“ förderfähig in Agrarförderung, Status Acker bleibt erhalten

Bestandsetablierung:

Ziel ist ein dichter, unkrautfreier Bestand im Pflanzjahr!

Worauf achten?

- Pflanztermine: April-Mai (evtl. Herbst)
- feinkrümmeliges, tiefgründiges Saatbett
- 1,3 bis 1,5 Rhizome/m²
- 10-12 cm Ablagetiefe mit anschließender Rückverfestigung (z.B. anwalzen nach der Pflanzung)

Rhizomqualität:

Folgende Punkte sind zu beachten!

- Rhizome nach Lieferung unbedingt feucht halten und unverzüglich pflanzen
- möglichst viele rötliche Triebe pro Rhizom
- keine kleinen, ausgetrockneten Rhizome pflanzen

Pflanzverfahren:

Drei gängige Pflanzverfahren für Miscanthus (Versuchsergebnisse DLR Eifel):

1. *Pflanzung(1,5 Rhizome/m²) mit*

Kartoffellegegerät/ bzw. spezielles Pflanzgerät

→80 % Aufgang

2. *Ablage in Pflugfurche(1,5 Rhizome/m²)*

→73 % Aufgang

3. *Ausstreuen der Rhizome(7 Rhizome/m²), anschließende Grubber, Pflügen und anwalzen*
→67 % Aufgang

Pflanzenschutz:

Grundsätzlich ist im Pflanzjahr sowohl chemischer, als auch mechanischer (Hacke, Striegel, Handhacke) Pflanzenschutz möglich.

Empfehlung chemischer Pflanzenschutz:

Siehe Broschüre RLP: Pflanzenschutz im Ackerbau und Grünland

Weiterführende

Pflanzenschutzmaßnahmen müssen nach §22 PflSchG genehmigt werden!

Düngung:

- Keine Düngung im Pflanzjahr
- N-Düngung laut Düngebedarfsermittlung ab 2. Standjahr möglich
- kein Abzug von N-min bei Dauerkulturen
- Düngeempfehlung laut eigenen Versuchsergebnissen:

N: 30-50 kg/ha

P₂O₅: 20-40 kg/ha

K₂O: 60-100 kg/ha

Miscanthus ist eine „Low-Input-Pflanze“ mit geringem Nährstoffentzug

- Höhere N-Gaben führen zu mehr Lager, späterer Abreife im Herbst

Ernte:

Die erste Ernte ist ab dem 2. Standjahr möglich. Im 1. Jahr wird nur gemulcht. Die Ernte erfolgt in der Regel ab Mitte März bis Anfang Mai mit einem reihenunabhängigen Maishäcksler als Häckselgut oder in Quaderballen gepresst.

Ertrag:

10-15 t Trockenmasse

(Quelle: Versuchsbericht Biomasse 2010, eigene Versuche)

Verwertung:

Aufgrund seiner speziellen Eigenschaften eignet sich Miscanthus für viele unterschiedliche Verwertungsmöglichkeiten.

- Verfeuerung in Biomasseheizkesseln
- Einstreu für Reitplätze (gemischt mit Sand)
- Mulch für Gärten und Beete
- Strukturmaterial in Baustoffen
- Verwertung als Ganzpflanze im Herbst zur Biogasnutzung möglich

→ Vor dem Anbau sollte die spätere Verwertung des Ernteguts geklärt werden!